



NaturFreunde Deutschlands

Verband für Umweltschutz,
sanften Tourismus,
Sport und Kultur,
Landesverband Berlin e.V.

Geschäftsstelle

Paretzer Str. 7

10713 Berlin

030-810 560 250

info@naturfreunde-berlin.de

www.naturfreunde-berlin.de

Bank für Sozialwirtschaft

BIC BFSWDE33BER

IBAN: DE92100205000003215700

NaturFreunde Berlin e.V. / Paretzer Str. 7 / 10713 Berlin

GB infraVelo GmbH

Ullsteinhaus

Mariendorfer Damm 1

12099 Berlin

Berlin, den 25. November 2020

Stellungnahme zum geplanten Ausbau des Spreewegs hinter dem Schlosspark Charlottenburg bis zur Einmündung in den Wiesendamm

Vorbemerkung

1. Innerhalb der Diskussionen über den Spreeweg hinter dem Schlosspark Charlottenburg zeigt sich immer deutlicher, dass es zwei grundsätzlich unterschiedliche Sichtweisen auf diesen grünen Pfad im Herzen Berlins gibt. Während **einerseits der Ausbau des Spreewegs als Verkehrsachse diskutiert wird, gehen die NaturFreunde Berlin von einem grünen Weg mitten in Berlin aus, der keine klassische Verkehrsfunktion wahrnimmt, sondern Raum für Erholung, Naturerlebnis, Bewegung und Entschleunigung bietet.** Aus diesem Grund würden die **NaturFreunde unterstützen, den Spreeweg nicht mehr als „Weg“ im klassischen Sinne zu bezeichnen, sondern vielmehr von einem „Spreepfad“ zu sprechen**, der sich als entspannender Pfad mitten durch Berlin zieht. Um jedoch die Lesbarkeit des Papierses weiterhin zu erhalten, und den offiziellen Begriff beizubehalten, bleiben die NaturFreunde in der Stellungnahme bei dem eingeführten Begriff „Spreeweg“.

Grundsätzlich:

2. Auf dem Spreeweg in Berlin ist bei mehreren Abschnitten ein Ausbau bzw. Neubau geplant. Diesem Vorhaben sollen nun wertvolle Naturflächen zum Opfer fallen. Der Spreeweg wird von unterschiedlichen Gruppen besucht. Gerade Fußgänger*innen und Familien mit Kindern suchen Wege und Erholung, die entschleunigen und den Kindern Sicherheit in ihrer Bewegung geben. **Planungen, die zu einer Beschleunigung des Verkehrsflusses führen, sind dabei nicht sinnvoll und zielführend.**
3. Die NaturFreunde lehnen die Verbreiterung und Asphaltierung oder andere Versiegelung bzw. Verhärtung des geplanten Spreeweges grundsätzlich ab. Die NaturFreunde halten die Position, dass der Spreeweg in seinem derzeitigen Zustand nicht mehr den Anforderungen an derzeitige und künftige Nutzungen entspricht, für falsch.
4. Den Ausbau des Spreeweges unter den Gesichtspunkt eines klassischen Verkehrsweges halten die NaturFreunde für falsch. Der **Spreeweg ist kein klassischer Verkehrsweg, sondern ein Weg für die Entspannung der Menschen, auf dem sie sich zu Fuß oder mit dem Fahrrad bewegen.** Die Erholungsfunktion erfüllt der Weg vor allem durch seine Naturbelassenheit und seine bisherigen Unterschiede in Breite und Beschaffenheit – und durch seine „Unfertigkeit“ aus Sicht städtischer Planer.
5. Aufgrund der derzeitigen Planungen für den Spreeweg droht nun die Fortsetzung dessen, was leider Berlin seit Langem negativ verändert. Durch eine leblose technische Optimierung von Wegen, durch Begradigungen, Asphalt und Beton, werden die ökologischen Inseln in Berlin Stück für Stück zerstört. Es droht ein neuer Einheitsweg mit festgelegter Mindestbreite, was Bodenversiegelung und Rodungen erfordern würde. Hier leidet nicht nur der Mensch, sondern auch seine Umwelt, von der er abhängig ist.
6. Die NaturFreunde sind anerkannter Natur- und Umweltverband, Sportverband, Radverband und Wanderverband. Sie sind Mitglied im Landesportbund Berlin, im Berliner Wanderverband. Dadurch sind den NaturFreunden die zum Teil unterschiedlichen Anforderungen der verschiedenen Nutzer*innengruppen von Wegen und Arealen bestens vertraut. **Als Verband für Nachhaltigkeit lehnen die NaturFreunde jedoch den Umbau der Infrastruktur einseitig unter den Gesichtspunkt von Schnelligkeit grundlegend ab.** Diese Positionierung wird von den verschiedenen Gruppen der NaturFreunde geteilt. **Den Spreeweg betrachten alle Abteilungen der NaturFreunde, Radgruppen, Wandergruppen und Umwelt- und Ökologiegruppen als wichtigen Bestandteil der Berliner**

Erholungsinfrastruktur. Die Betrachtung des Spreeweges unter rein verkehrspolitischen Grundsätzen lehnen die NaturFreunde ab und halten diese planerische Herangehensweise für grundlegend falsch.

7. Die NaturFreunde unterstützen Planungen zur durchgehenden Herstellung einer **naturverträglichen Wegführung des Spreeweges durch Berlin bis nach Spandau unter den Gesichtspunkten der Erschließung eines touristischen Weges für Erholung und Entspannung. Hierfür ist eine grundsätzliche Veränderung der bisherigen Untergrundbeschaffenheit und Breite der vorhandenen Wegstücke nicht erforderlich.** Für die neuen Wegstrecken muss der Grundsatz der ökologischen und nachhaltigen Erschließung im Mittelpunkt stehen. Asphaltierungen/Epoxidharz oder andere künstliche Materialien, breite Wege und gerade Wegführung sind hierfür ausdrücklich nicht notwendig und unerwünscht.

Spreeweg als Infrastruktur für Fußgänger*innen und Wander*innen

8. Für die **NaturFreunde als Wanderverband** ist der Spreeweg ein wichtiger Bestandteil der Wanderinfrastruktur in der Innenlage von Berlin. Wander*innen **erwarten jedoch von Wanderwegen, dass sie weder asphaltiert noch mit harten Belägen versehen werden**, damit ein Wandergenuss entstehen kann. Auf befestigten Wegen sind Wander*innen, Spaziergänger*innen, Menschen mit Behinderungen stärker gefährdet, weil Fahrende mit Fahrrad und E-Roller auf dem glatten Untergrund meist schneller und rücksichtsloser unterwegs sind als auf Schotter oder Sand.

Spreeweg als Infrastruktur für Sporttreibende

9. Für die NaturFreunde als Sportverband ist der heutige Spreeweg ein guter Weg für Erholungssuchende und Sporttreibende in der Stadtnatur. **Auf asphaltierten Flächen hingegen strapazieren Fußgänger*innen und Jogger*innen ihre Gelenke.** Durch eine weitere Versiegelung würde für viele Sportler*innen und Fußgänger*innen, die diesen gelenkschonenden Weg nutzten, eine weitere Möglichkeit in Berlin, Fortbewegung auf natürlichen Untergrund zu finden zerstört.
10. Der Spreeweg wird von Jogger*innen, Yoga-Begeisterten, Wander*innen, Nordic-Walking-Gruppen gerade wegen seiner Natürlichkeit geschätzt und genutzt. Er bietet im unmittelbaren Kernbereich von Berlin eine wichtige Infrastruktur für Natursportler*innen. Für sie ist die Verbindung von Entschleunigung, Erfahrungen

in der Stadtnatur und Plätze der Erholung und des Verweilens wichtiger Teil ihrer sportlichen Betätigung. Beschleunigende Verkehrswege zerstören diesen einmaligen Charakter des Weges.

11. **Sportliche Fahrradfahrer*innen, Rennfahrer*innen und Schnellfahrende Radfahrer*innen, die als sportliche Betätigung größere Distanzen zurücklegen wollen, brauchen eine gut aus gebaute, sichere Verkehrsinfrastruktur für Radfahrende in Berlin. Hierfür ist jedoch der Spreeweg nicht geeignet**, da die Umgestaltung zu einem sportlichen Radweg für die schnelle Fortbewegung den bisherigen Charakter nachhaltig zerstören würde.
12. Ausdrücklich unterstützen die NaturFreunde als Sport- und Fahrradverband die Entwicklung von Infrastruktur für die verschiedenen Sportgruppen. Im Mittelpunkt des Sportverständnisses der NaturFreunde steht hierbei aber der Sport als Freizeitbeschäftigung und Freizeitgestaltung. Schnelligkeit, Optimierung und Wettkämpfe stehen dabei nicht im Mittelpunkt der von NaturFreunden unterstützten sportlichen Aktivitäten. Nicht das immer schneller, höher und weiter, sondern die individuelle und erholende Funktion des Sportes als Teil der Freizeitgestaltung sind Grundlage des Sportverständnisses der NaturFreunde. Hierfür werden jedoch Bereiche benötigt, die eine Entschleunigung im Alltag ermöglichen und die Menschen zu einem entspannten, die Landschaft, Stadt und Natur erfahrenden, einlädt.
13. Die **landschaftliche Qualität des Spreeweges besteht gerade darin, dass er nicht funktional geglättet, minimiert und technisch optimiert ist**. Stattdessen ist die Atmosphäre von individuellen Gärten, viel Spontanvegetation und wenig designbedürftigen Böschungs- und Uferpflanzen geprägt. Menschen zu Fuß und auf dem Rad arrangieren sich hier auf einem für alle verträglichen Geschwindigkeitsniveau, sodass keine Nutzergruppe benachteiligt ist. Fahrradfahrende, die sich auf dem Spreeweg bewegen, suchen genau diese erholende Atmosphäre mit Zeit zum Verweilen. Aussichten und landschaftsgenießenden Möglichkeiten. Schnelligkeit und Denken in Verkehrswegen ist hier genau der falsche Ansatz.

Spreeweg als Infrastruktur für Fahrradfahrende

14. Für die NaturFreunde als Fahrradverband steht sowohl die Erholung mit dem Fahrrad als auch das Fahrrad als ökologisches und flächensparendes Verkehrsmittel im Mittelpunkt ihrer Forderungen. Die **NaturFreunde Berlin unterstützen einen offensiven Ausbau von Fahrradinfrastruktur auf den bestehenden, bereits**

versiegelten Verkehrswegen in Berlin. Neue Versiegelungen, wie sie am Spreeweg angedacht werden, lehnen die NaturFreunde ab. Ausdrücklich unterstützen wir eine Umnutzung bereits geschaffener Straßen für die Interessen der Fahrradfahrer*innen. Für den besagten Abschnitt zwischen Spandau und Charlottenburg wäre dies eine gute Option auf der Heerstraße, Bismarckstraße, Kaiserdamm und ferner auf dem Spandauer Damm und dem Siemensdamm/Nonnendamm Allee.

15. Der **Spreeweg ist aufgrund seiner Schlängelung kein Weg, der für Radfahrende als schnelle Ost-West-Querung geeignet ist.** Die gegenwärtige Nutzung zeigt, dass dieser Weg zum Verweilen und Gehen genutzt wird. Für ein zügiges Vorwärtskommen für Fahrradfahrer*innen ist dieser Weg nicht geeignet.

Spreeweg als Weg in einem wichtigen Teil der Berliner grünen Infrastruktur

16. **Die NaturFreunde als Umweltverband lehnen eine weitere Zerstörung von natürlichen Bereichen in Berlin für die Schaffung von Verkehrsinfrastruktur ab.** Der Spreeweg in den zu betrachtenden Abschnitten ist Teil einer wichtigen Grünanlage in Berlin, im unmittelbaren Zusammenhang mit dem Schlosspark Charlottenburg und daran anschließend, die nicht zerschnitten oder durch wasserundurchlässige Schichten für die dort lebenden Insekten und Tiere weiter beeinträchtigt werden darf. Zusätzlich muss eine Verstärkung des Wärmeinsel-Effekts in innerstädtischen Bereichen durch weitere Asphaltierungen oder sonstige Versiegelungen/Verdichtungen natürlicher Räume verhindert werden.

Spreeweg als Teil der touristischen Infrastruktur

17. Der Spreeweg ist mit seiner Gesamtlänge von 59 km auf dem Gebiet von Berlin der mit Abstand längste grüne Hauptweg (Grüner Hauptweg Nr. 1). Er beginnt im Westen am Falkenhagener Feld und endet im Osten in Hessenwinkel. Durch seine unterschiedlichen und abwechslungsreichen Perspektiven ist er einer der wichtigen Wege durch Berlin für Wander*innen, Fußgänger*innen und genießende Radfahrer*innen. Eingebettet ist der Spreeweg auch in den Spreeradweg, der von der Spreequelle in Eibau, durch den Spreewald bis nach Berlin führt. Gerade der Spreeradweg, der durch wunderschöne Regionen und Wälder Brandenburgs führt, zeigt, dass ein von Fahrradfahrer*innen für ihre Erholung genutzter Radweg weder

geteert noch versiegelt sein muss. Der Fahrradweg führt auch über Streckenabschnitte auf unbefestigten Wald- und Wiesenwegen durch schöne Natur und Landschaft.

Die Stellungnahme wurde verfasst:

Uwe Hirsch, NaturFreunde Berlin, hirsch@naturfreunde.de

Yannick Kiesel, NaturFreunde Berlin, kiesel@naturfreunde.de